



**ELTERNVEREIN
DER VOLKSSCHULE SACRÉ COEUR GRAZ
ZVR-ZAHL: 690429688**

**8010 GRAZ PETERSGASSE 11, 8010 GRAZ
EMAIL DES OBMANNS: GRAZ@MU-WE.AT**

PROTOKOLL Elternvereinsitzung

am 22.09.2019, Beginn: 18:00 Uhr

Ort: Kanzleiräumlichkeiten Muhri & Werschitz, Neutorgasse 47, 8010 Graz

Teilnehmer:

Dr. Georg Muhri (GM)
Mag. Maria Zangl-Wölfler (MZ)
Dr. Nikolaus Reischl (NR)
Mag. Manuela Lunzer (ML)

Barbara Radauer (BR)
Dr. Paula Aschauer (PA)
Mag. Kathrin Erhardt-Neger (KE)
Alexandra Schäfer (AS)

Entschuldigt:

Mag. Thomas Böck (TB)
Mag. Carmen Jeglitsch (CJ)
Johanna Fidler-Oleschko (JF)

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung/Feststellung der Beschlussfähigkeit

GM begrüßt die Anwesenden und freut sich insbesondere, dass neben der Direktorin der *Volksschule Sacré Coeur*, *Barbara Radauer* auch (potentielle) Mitglieder des neuen Vorstands des Elternvereins anwesend sind und sich bereits jetzt auf ihre Tätigkeit vorbereiten.

GM weist weiters darauf hin, dass der Vorstand (§ 10 Abs 5) der Statuten.

2. Genehmigungskprotokoll aus der letzten Vorstandssitzung

Nach Umfrage werden **keine** Einwendungen gegen das Protokoll der letzten Vorstandssitzung erhoben; *GM* berichtet, dass ihm auch von den übrigen Vorstandsmitgliedern keine Anmerkungen zu diesem Protokoll zugegangen sind, sodass dieses genehmigt ist.

3. Angedachte Statutenänderung

GM hat mit der Einladung zur heutigen Vorstandssitzung den, bereits mit *PH* so wie *KE* vorbesprochenen Entwurf der adaptierten Statuten übermittelt. Wesentliche Überlegung, die zu dieser Statutenänderung führt ist die Einbeziehung des Kindergartens in den Elternverein. Diese Überlegung wurde anlässlich des Gartenfestes 2019 geboren, sie ergibt sich auch logisch daraus, dass einerseits seit einigen Jahren der *Campus-Gedanke* in Graz propagiert wird und der Kindergarten seit jeher **gemeinsam** mit der Volksschule das Gartenfest organisiert. Durch die Hereinnahme des Kindergartens soll auch das Gemeinschaftsgefühl gefestigt werden und andererseits den Eltern der Kinder des Kindergartens die Vorbereitung (der Übergang) zur Volksschule erleichtert werden.

GM verweist weiters darauf, dass – über Bitte von *PA* – sämtliche Funktionsbezeichnungen im Text nunmehr weiblich sind. Der Gender Hinweis erfolgt bereits eingangs der Überschrift.

Es entwickelt sich eine kurze Diskussion über die Statutenänderungen, wobei *GM* zusätzlich erklärt, dass der in § 14 vorgesehene Ausschuss des Elternvereins **nur** für die Volksschule aufgrund der gesetzlichen Vorgaben eingerichtet ist.

Es folgt eine kurze Erörterung der weiteren Änderungen, wobei seitens der anwesenden **keine** Einwendungen bestehen; *GM* erläutert, dass die Einbeziehung der Eltern des Kindergartens sowohl mit der Direktion der Volksschule, der Kindergartenleitung aber auch der Geschäftsführung des *VOSÖ* erörtert wurde und **alle** diesem Vorhaben positiv gegenüberstehen. *Mag. Maria Habersack* hat sogar darauf hingewiesen, dass der *VOSÖ* Erhalter von Institutionen ist, an denen lediglich **ein** Elternverein für alle Einrichtungen besteht. Es möge daher (auch) überlegt werden, den Elternverein der *AHS* ebenfalls zu integrieren. Dies scheint derzeit nicht umsetzbar, wie sich nicht zuletzt auch an der Problematik des **einen Sommerfestes** gezeigt hat. *GM* hält aber fest, dass dies eine Aufgabe von *PA* sein kann, weitere Vorbereitungsarbeiten zu leisten.

Es ergeht der

einstimmige Beschluss

die Statuten in der vorliegenden Form der Generalversammlung zur Genehmigung vorzulegen

Es entwickelt sich eine allgemeine Erörterung, wobei

- über Frage von *KE* festgehalten wird, dass der Elternbeitrag von derzeit **€17,00** für jedes Kind (und nicht pro Elternteil) zu sehen ist, da die Leistungen des Elternvereins allen Kindern zugute kommen.
- *MZ* wirft ein, dass der „Nachlass“ der ab 3 Kindern in der Volksschule und der HS gewährt werde, auch für den Besuch des Kindergartens gelten müsse. Dies sei auch aus dem Campus Gedanken ableitbar und könne den Eltern nicht erklärt werden, warum diese Begünstigung erst ab der Volksschule gelte. *GM* überlegt, ob dies im Zusammenhang mit dem verpflichtenden 3. Kindergartenjahr stehen kann, für das keine Zahlungen geleistet werden.

Über Frage von *AS* erläutert *MZ*, dass im Kindergarten für das Sommerfest Spenden in der Höhe von **€800,00** gesammelt wurden, die zwischenzeitig übergeben wurden; diese Spenden sollen jedoch zweckgewidmet für den Kindergarten Verwendung finden.

4. aktuelle Informationen (Schulforums,...)

AS erinnert an den Tag der offenen Tür, wobei sie anbietet, dass die Klassenvertreter sich bereit erklären, **Kuchen** anzubieten. Der Brief, der von *AS* vorbereitet wird, soll dann auf dem Papier des Elternvereins ausgesendet werden.

GM ersucht *BR* um Übermittlung der Klassenliste, sodass die Mitgliedsbeiträge überprüft werden können. Er bespricht auch die Übergabe der Unterlagen des Elternvereins, die derzeit bei ihm elektronisch gespeichert sind. Er wird diese Unterlagen nach der Generalversammlung (via USB-Stick) an den neuen Vorstand übergeben. *ML* spricht auch die vorhandenen Materialien, die noch für das Sommerfest benötigt werden bzw. vom letzten Sommerfest vorhanden sind, an. Hier wird eine gemeinsame Begehung mit *AS* erfolgen, wobei *AS* auch die Abrechnungen des Catterers übergeben werden.

4.1. Soweit es den, zuletzt besprochenen *Selbstbehauptungskurs* betrifft sollte durch die Verwaltung ein Raum zur Verfügung gestellt werden; *AS* wird dies direkt mit *Anneliese Illitsch* besprechen.

Auch zur Vorbereitung des Sommerfestes werden *ML* und *AS* einen gemeinsamen Termin bei *Anneliese Illitsch* vereinbaren; *PA* möchte sich dem gerne anschließen, da es ihr bis zuletzt nicht gelungen ist, eine Terminkoordination herbeizuführen.

4.2. Teils sehr intensiv wird das Thema einer (verpflichtenden) Uniform für die Volksschule erörtert; die Vorstandsmitglieder sehen in einer einheitlichen Uniform wesentliche Vorteile sowohl für den Campus Gedanken aber auch in Bezug auf die allgemeine (Schul)Kleidungs Frage. *PR* ist im Wesentlichen mit einer solchen Uniform einverstanden, möchte dies aber jedenfalls vorab im Kollegium der Lehrer besprechen. *KE* weist nochmals darauf hin, dass dies kein Problem sein könne, wobei sie sowohl auf den angloamerikanischen Bereich verweist, in dem die Kinder mit Stolz die Uniformen ihrer jeweiligen Schule tragen, aber auch der historische Ablauf in Graz eine unproblematische Handhabung der Uniformen (zumindest in der Volksschule) belegt.

Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass **Einvernehmen** darüber besteht, dass (verpflichtende) Schulen vom Thema proaktiv anzugehen, wobei allenfalls noch die Qualität-Quergrößen Frage zu erörtern ist. Bei dem derzeitigen Anbieter besteht (möglicherweise) Aufholbedarf zu diesem Thema. *KE* verweist darauf, dass es bei GAP (www.gap.eu) die Möglichkeit gibt, eigene Logo-Kleidung anfertigen zu lassen. *MZ* berichtet, dass dies allenfalls auch über *Kastner & Öhler* machbar sei, wobei hier zuletzt **400 T-Shirts** für Sportveranstaltungen zu einem Betrag von **€15,00** bezogen wurden.

MZ wirft auch ein, dass es schön wäre, wenn die Lehrer bei den Klassenfotos das *Sacré Coeur blau* tragen würden. *BR* wird mit den Lehren darüber sprechen.

4.3. *BR* weist auch darauf hin, dass für das Klassenfoto ein neuer Fotograf gefunden wurde, der seinen Firmensitz in Graz hat.

4.4. Kritisch hinterfragt wird die Vergabe von **Schulpaketen**, die von der Firma *Knatzer* angeboten werden; *ML* sieht die angebotenen Preise als teilweise teurer, als sie bei Drittunternehmen bezogen werden können. Wenn es sich tatsächlich um eine sogenannte Bestpreisgarantie handelt, müsse diese verobjektiviert werden. *BR* berichtet, dass seitens des Unternehmens ein „payback“ für die Schule erfolgt, das wiederum den Schülern zugute kommt.

Dessen ungeachtet ist die Meinung im Elternverein vorsichtig abwartend, wenn die Unterrichtsmaterialien mit einem Logo versehen wären, hätte dies einen Mehrwert, so, kann dieser nicht erkannt werden. *BR* weist darauf hin, dass die Firma *Knatzer* ursprünglich Plastiklein-

bände anbieten wollte, die deshalb nicht umgesetzt werden können, weil die Schule als „ÖKOLOG“-Schule tätig ist.

Als Tenor kann festgehalten werden, dass das Anbot von „Schulpaketen“ eine Erleichterung für die Eltern darstellen sollte, es aber kein muss sein darf. Wenn dies vorgelegt wird, sollte zumindest das Logo der Schule aufscheinen.

BR sagt zu, dieses Thema mit dem Schulerhalterverein zu besprechen.

4.5. *GM* berichtet in diesem Zusammenhang von Gesprächen mit Eltern, die zwar die bargeldlose Schule vorbehaltlos unterstützen, aber keinen Bankeinzug von ihren Konten wollen. Auch das, in der AHS angedachte System, dass die Kinder E-Mail-Adressen erhalten, die von den Eltern verpflichtend eingesehen werden, da die Kommunikation der Schule nur mehr über diese E-Mail-Adressen erfolgen werde, ist äußerst kritisch bewertet.

4.6. *AS* befindet, dass der Englischunterricht den Kindern zu wenig bringt; *BR* verweist auf das Spannungsverhältnis zwischen einem akzeptablen Preis und der Qualität. Dazu kommt, dass die derzeitige Anbieterin im nächsten Jahr in Pension geht.

KE hält fest, dass sie Kontakt zu einer Native Speakerin hat, die allenfalls bereit wäre, Kinder zu unterrichten. In Summe besteht auch hier Einvernehmen, dass Qualität durchaus etwas kosten kann, sodass eine (überschaubare) Erhöhung des Schulgeldes dann vertretbar ist, wenn diese der Qualität des Unterrichtes – insbesondere einer Fremdsprache – dient.

4.7. *KN* verweist auf 3 Punkte, die ihr noch wichtig sind:

- a) im Kindergarten wird eine gesunde Jause angeboten, wobei dies lediglich alle 2 Wochen erfolgt; eine gesunde Jause ist als wesentlich zu erachten und wäre es sinnvoll, dies zumindest einmal in der Woche durchzuführen.
- b) von der Schulküche sollte auch ein vegetarisches Menü – als gesundes Essen – angeboten werden; *GM* berichtet, dass dieses Thema bereits in der Beiratssitzung mit dem Fuße erörtert wurde und zugesagt wurde, ab diesem Schuljahr Verbesserungen herbeizuführen.
- c) ein **Schwimmkurs** solle auch für Schmetterlinge stattfinden; die Leiterin des Kindergartens steht einem solchen Projekt positiv gegenüber, wobei dies lediglich an Nachmittagen möglich wäre.

Dies wird in weiterer Folge zu besprechen sein.

4.8. *BR* weist darauf hin, dass in der Volksschule bereits **2 Schwimmlehrer** erforderlich sind, da immer mehr Kinder nicht schwimmen können.

Die Anwesenden sind sich einig, dass die „Schwimmfähigkeit“ von Kindern lebenswichtig sein kann und dies auch entsprechend unterstützt werden soll.

4.9. Schlussendlich bittet *BR* darum, dass für **vier Kinder** der 4. C Klasse eine Unterstützung für die Schullandwoche geleistet werde, wobei die Kosten **€200,00** betragen. Sie hat diese Kinder überprüft und **befürwortet** die Unterstützung.

Seitens des Vorstandes ergeht der

einstimmige Beschluss

die beantragte Unterstützung von je ausgeworfen **€100,00**
(sohin 50 % der Kosten) für vier Kinder der 4. C Klasse zu genehmigen.¹

Fußnoteniveaus oder schreiben Sie bitte hinein MZ wird mit PR klären, ob die Antragsteller die Mitgliedsbeiträge, die Voraussetzung für eine Unterstützung sind, geleistet haben.

Die Abwicklung der Zahlungen wird zwischen *BR* und *MZ* erörtert, da die Gelder (eigentlich) über das Schulkonto gezahlt werden sollen.

5. Übergabe

Zu diesem Thema gibt es vorerst keine Wortmeldungen, Wesentliches wurde bereits vorgesprochen.

GM bedankt sich bei allen Anwesenden für ihre Mitarbeit, weist darauf hin, dass es – voraussichtlich – seine letzte Vorstandssitzung war und wünscht dem neuen Vorstand für seine Arbeit alles Gute.

Ende: 20:15

Schriftführer: Dr. Georg Muhri

¹ *MZ* wird mit *BR* klären, ob die Antragsteller die Mitgliedsbeiträge, die Voraussetzung für eine Unterstützung sind, geleistet haben.